

Die Fraktion Freie Wähler/Piraten im Kreistag Darmstadt-Dieburg bringt zur Behandlung in der Sitzung des Kreistages am 16. August 2019 unter dem Arbeitstitel

Alternativer Krankenhausstandort Groß-Umstadt

folgenden

Änderungsantrag

zu den Drucksachen 2403, 2404, 2405 und 2406 aus 2019 ein:

Der Kreistag des Landkreises Darmstadt-Dieburg bittet die Verwaltung des Landkreises insbesondere angesichts der unerwarteten erheblichen Kostensteigerungen und der massiven zeitlichen Verzögerung beim Bau des Bettenhauses der Kreiskliniken Groß-Umstadt sowie übrigen parallel betriebenen kostenintensiven Vorhaben des Landkreises um die kurzfristige Prüfung, ob sich das Großprojekt an einem alternativen Standort im Raum Groß-Umstadt einfacher und kostengünstiger realisieren lässt.

Begründung

Ausgangssituation:

Der Neubau der Kreiskliniken Groß-Umstadt ist zwar notwendig, jedoch am Ort des alten Krankenhauses mit ganz besonderen Problemen behaftet. Da bislang am und im Bestand sowie in komplizierter Hanglage gebaut werden soll, sind die Kosten nur schwer zu kalkulieren. Bislang sei von Kosten in Höhe von etwa 133 Millionen Euro auszugehen, nun sollen ab 2023 nochmals mindestens 100 Millionen Euro hinzukommen. Allein für einen Hubschrauberlandeplatz auf einem Dach werden gegenwärtig knapp vier Millionen Euro kalkuliert.

Im Umfeld des Krankenhausstandortes entwickelt sich momentan ein zunehmend größeres Wohngebiet mit einer zusätzlichen Verkehrsbelastung. Das Krankenhaus ist nur durch Wohngebiete hindurch erreichbar, überdies sind beschränkte Bahnübergänge zu überqueren. Die Parkplatzsituation wird insbesondere nach Fertigstellung des nahen Baugebietes voraussichtlich weitere Kapazitäten im Parkhaus erfordern.

Lösung:

Die Verwaltung prüft, das Krankenhaus an einem anderen und verkehrsgünstigerem Ort einschließlich ÖPNV-Anbindung im Raum Groß-Umstadt in der Ebene ohne kostenintensive Hanggründungen vollständig neu zu errichten. Die bislang investierten etwa sieben Millionen Euro lassen sich aller Voraussicht nach mehr als einsparen, zumal die bereits errichteten neuen Gebäude keine spezifischen Klinikbauten sind, weswegen eine Umnutzung ohne besondere Probleme in Betracht kommt. SPD und Grüne aus Groß-Umstadt haben etwa bereits im April 2019 vorgeschlagen, Teile des alten Krankenhauses – und dabei handelte es sich um reine Klinikbauten – in Wohnraum umzuwandeln.

Der Verkehrsanschluss wäre erheblich besser, die Baukosten ließen sich – anders als beim Bauen im Bestand – nach Anfertigung eines Bodengutachtens vorab exakt für einen Generalunternehmer kalkulieren, weswegen dem Landkreis unangenehme finanzielle Überraschungen zukünftig erspart blieben. Ein kostenintensiver Hubschrauberlandeplatz wäre bei einem Neubau auf der grünen Wiese ebenso entbehrlich wie ein Parkhaus. Die Kosten eines entsprechenden Grundstückes, das groß genug sein sollte, um möglichem Erweiterungsbedarf Raum zu geben, dürften erheblich geringer sein als die Erlöse für das gegenwärtige Anwesen, in dessen unmittelbarer Nähe bereits Grundstückspreise von etwa 400 Euro pro Quadratmeter aufgerufen werden. Schließlich müsste nicht im Bestand gebaut werden, weswegen der gegenwärtige reguläre Krankenhausbetrieb bis zum Umzugstag ohne Einschränkungen fortgesetzt werden könnte.

Weitere Standortsynergien ließen sich realisieren.

Aus all den genannten Gründen drängt sich die Prüfung der Wirtschaftlichkeit eines alternativen Standortes auf.

Kosten:

Die Kosten der Wirtschaftlichkeitsprüfung halten sich im Rahmen und sind gemessen an der Summe der Gesamtinvestition sinnvoll investierte finanzielle Mittel.

64823 Groß-Umstadt, den 14. August 2019

Karl-Heinz Prochaska als Vorsitzender der Fraktion Freie Wähler/Piraten